

Folgen für Leprabetroffene & Hilfsmaßnahmen Nepra e.V. - Juliane v. Gordon



Seit 2014 ist Juliane v. Gordon als Geschäftsführerin für den Nepra e. V. tätig. Sie verfolgt die strategische Ausrichtung des Vereins, betreut und akquiriert Großspender und kümmert sich zudem um die Projektzusammenarbeit mit Nepal.

Leprabetroffene Menschen in Nepal sind besonders stark gefährdet in der Corona-Krise. Aufgrund ihrer Erkrankung und der damit verbundenen sozialen Ausgrenzung gehören sie zu der ärmsten Bevölkerungsgruppe Nepals. Hinzu kommt die körperliche Verwundbarkeit der Betroffenen. Lepra ist eine chronische Erkrankung, die das Immunsystem dauerhaft schwächt und anfällig für Infektionen jeder Art macht. Bei vielen Betroffenen ist eine kontinuierliche und professionelle Wundversorgung erforderlich, die in der aktuellen Krise nicht sichergestellt werden kann.

Der Nepra e.V. hat mit Hilfe ihrer nepalesischen Partnerorganisationen schnelle Soforthilfemaßnahmen umgesetzt und bis zum heutigen Tag 250 Leprabetroffene und ihre Familien in allen Provinzen Nepals mit Grundnahrungsmitteln, Seife und Kochgas versorgt. Neben New SADLE wurde der neue Partner IDEA Nepal unterstützt. IDEA Nepal gehört zum weltweiten IDEA Netzwerk und ist eine Interessenvertretung für Leprabetroffene. Sie wird von Leprabetroffenen selbst geführt. Die Zusammenarbeit zwischen IDEA und Nepra e.V. hat sich als vertrauensvoll, transparent, dynamisch und zuverlässig mittlerweile bewährt.

Nun möchte Nepra e.V. weiterhelfen. Das auf Lepra spezialisierte und für die medizinische Behandlung der Betroffenen lebensnotwendige Anandaban Krankenhaus, ca. 16 km südlich von Kathmandu gelegen, ist durch die Krise in große finanzielle Schwierigkeiten geraten. Das Krankenhaus versorgt leprabetroffene Menschen umsonst, über die Einnahmen aus der Behandlung von nicht-leprabetroffenen Patienten in den anderen Teilen des Krankenhauses und Zuwendungen von Partnerorganisationen. Aufgrund des Lockdowns hat das Krankenhaus aber aktuell keinerlei Einnahmen aus dem „Nicht-Lepra-Betrieb“, während die Kosten für Personal und die häufig für viele Monate im Krankenhaus zu behandelnden Leprabetroffenen anhalten. Wir selbst waren in 2018 vor Ort und waren von der wichtigen Arbeit, die das Krankenhaus leistet, sofort überzeugt. Neben der Behandlung von Leprabetroffenen hat sich das Krankenhaus auch der Lepra-Forschung verschrieben. Für dieses Projekt möchten wir Sie um Spenden unter dem Stichwort „Anandaban“ an unser Spendenkonto bei der GLS Bank (IBAN DE21 4306 0967 6034 8826 00) bitten.